

des Meinungsabwages für Braunwein in dritter Lesung ohne Debatte angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Der Präsident schließt vor, am Donnerstag die zweite Lesung des Alters- und Invaliditätsvorsorgegesetzes.

Abg. W. B. (Hr.): Man kann doch unmöglich diese wichtige Vorlage noch vor Ostern zu Ende bringen wollen; da würden wir nur etwa 14 Tage dafür bleiben.

Die Abg. Dr. Wallat, Dr. G. Hoff, Hr. v. Branden, Hr. v. S. (Hr.), Hr. v. S. (Hr.), Hr. v. S. (Hr.) und Hr. v. S. (Hr.) erklären sich für Freitag, die Abg. S. (Hr.), Hr. v. S. (Hr.) und Hr. v. S. (Hr.) erklären sich für Montag.

Geheimerer Antrag tritt.

Dr. Miquel entgegen, da es sonst unmöglich sein werde, noch vor Ostern fertig zu werden.

Abg. W. B. (Hr.): Man kann doch unmöglich diese wichtige Vorlage noch vor Ostern zu Ende bringen wollen; da würden wir nur etwa 14 Tage dafür bleiben.

Preussischer Landtag.

(Bericht der Saale-St.)

Verrenhau.

6. Sitzung vom 26. März.

Das Haus beantragt den Reichstagen, dem Kaiser und dem Reichsrath die Errichtung der Preussischen Reichs- und Provinzialen des Hauses zu übermitteln.

Der Reichstagspräsident über die Verwendung der fünfzig gemachten Beiträge des Hinterlegungsfonds wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die Beratung des Gesetzes betr. Erleichterung der Volkskassentätigkeit des Gesetzes betr. Erleichterung der Kommission - Berichterstatter v. Mellnitz - beantragt dem Reichstagen in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses die vorläufige Zustimmung zu geben.

Herr v. Stoltzberg bemerkt, es sei die Pflicht des Staates, die Schuldenstände mehr wie bisher zu bereinigen. Durch den Gesetzesentwurf würde der Osten erleichtert, der größtentheils die Brennweinsteuern trägt.

Herr v. F. tritt für die Befreiung des Schulreglements vom Jahre 1851 ein.

Herr v. B. (Hr.) (Hr.) fragt an, nach welchem Prinzip die Verteilung und die Entziehung der vom Staate an die Gemeinden zu leistenden Beihilfen erfolgt sei.

Herr v. G. (Hr.) (Hr.) weist auf die Verordnung vom 20. Juni v. J. Die Ausführung der Verordnung habe nur eine geringe Anzahl Gemeinden in Anspruch genommen, auch hier alsbald Remedur einzutreten zu lassen.

Hierauf werden die einzelnen Paragraphen des Gesetzes und dann das ganze Gesetz einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch, den 27. März, 2 Uhr. (Beitragungen und kleinere Vorlagen.)

Abgeordnetenhaus.

42. Sitzung am 26. März, 11 Uhr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung der Entwurfsabhandlung.

Der Generalabtheilung hält.

Abg. Berger (Hr.) (Hr.) seine in einer früheren Vorlesung gemachten Angaben bezüglich der Entziehung des Vides des Eisenbahndienstes in der Provinz Westfalen zu übermitteln und hofft, daß solche wenig tadelnde Maßnahmen in Zukunft unterbleiben.

Abg. v. D. (Hr.) (Hr.) stellt einige seiner Ausführungen, die er bei Gelegenheit der Eisenbahndienstberatung gemacht habe, gegenüber einer unrichtigen Auffassung des Abgeordnetenhauses richtig und bittet für eine revidierte Ausfertigung des Entwurfs, wenn sich in guten Tagen wieder überlegt ergeben. Eine derartige Verwendung müsse gleichseitig festgesetzt werden.

Damit schließt die Generaldebatte.

Die Tagesordnung werden die einzelnen Paragraphen der Vorlage, sowie in der Schlussabstimmung das Gesetz in ganzen angenommen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzes betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Geächteten der ehemaligen Preussischen Landesstriche in den neun älteren Provinzen der Monarchie.

Der Entwurf regelt die Einrichtung des Alters- und Invalidenpensionsfonds, für den als Staatszuschuß bereits 800.000 Mk. in den Etat festgesetzt sind.

Abg. W. B. (Hr.) (Hr.) ist sehr nicht ein, weshalb die Provinzen Westfalen und Westfalen, die bisher stets in ausgedehnter Weise

stehen, liegen sein Herz in wiederkehrenden Empfindungen schlagen. D., welcher ein Vertreter seiner alten Nation war, er - trotz des schlechten Ansehens - vor dieser bodenständigen, eingebildeten, amerikanischen „Dummwahrnehmung“. Allein das Wort erlief ihm schon auf den Lippen, als er eingehender das Witzchen betrachtete.

War es denn möglich, überhaupt nur denkbar, daß dieses Jahr Weidloch, welches kaum mehr als 24 Jahre jähnte, die Vertreter eines großen, ausgedehnten Handlungshauses sein könnte? Für den Westfälischen eines Deutschen erschien diese Tadelhafte als etwas völlig Widersinniges, obwohl William während seines Aufenthaltes in New-York schon von überspannten, empfindlichen Frauen gehört hätte, die in halb männlichen Anzügen einhergingen, überall das große Wort führten und sich im allgemeinen als lebensschaffliche Frauenrechtlerinnen und deren höchst unweiblich gaben. Allein er hatte sich vor den doch ein anderes Bild gemacht, als es sich ihm hier bot. War doch William so ganz verschieden von den übermäßig blond, schlanken Amerikanerinnen, die er bisher gekannt. Für kurz, dunkles Vorderhaar, welches die breite, markierte Stirn umtraufelte, gab zwar dem pikanten Kopf des Mädchens ein besonderes, energisches Gepräge, jedoch wirkten dafür der wunderbar sammetweiche, gelblich angehauchte Krenelentent und die großen, halb verschleierte Augen um so anziehender. Ja, die Augen! Mr. William konnte sich nicht entsinnen, jemals solche Augen gesehen zu haben, die in Farbe und Ausdruck jenes Moment zu wechseln schienen. Ursprünglich mochten sie wohl so schönste, tiefsten Blau sein. Die ganze Gestalt war kräftig entwickelt, und ihre Formen waren voll zu nennen. Schon die Bewegungen der weissen, wohlgeputzten Hand deuteten starke Willenskraft an und ließen vermuthen, daß sie ein festes Gebirge zu lenken verstand. Demgegenüber zeigte ihr längeres nicht das mindeste Anzeichen von Bescheidenheit, das man bei Frauen erwarten würde. Die Haare, bestimmte Art, zu reben, mochte das Einzige sein, was lebendig auf ihn einwirkte. Sonst verriet ihr höchst einfaches Kleid aus weissen, weichen Stoff die wahrhaft vornehm Frau, die den Reiz ihrer Schönheit nicht durch künstliche Mittel und äußeren Schmuck zu erhöhen für nötig erachtete.

für ihre Gemüthen und deren Willen und Mäßen gefordert haben, geht in das allgemeine Verstandesgesetz mit aufgenommen werden sollen. Die Proben würden finanziell dadurch befreit werden: es würde auch ein solcher Einfluß den Verbindungen wiederherstellen, die hier bei den Proben an die Generalabtheilung angeknüpft wurden. Sowohl die Eindeutigkeit des Inhalts als die Bestimmtheit habe sich auch ausdrücklich gegen einen solchen Einfluß ausgesprochen, der viel Vermuthung in den betreffenden Kreisen erregen müßte. Ich werde entsprechende Vorschläge einbringen und bitte Sie, den Entwurf einer Kommission von 14 Mitgliedern zu übergeben.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. v. S. (Hr.): Wir begrüßen den Entwurf mit Freude, da er eine gerechte Grundlage für die endliche Regelung der Verhältnisse bei den Geächteten gibt. Die Begebenheit des Abg. W. B. (Hr.) (Hr.) ist nicht allein; sie würden am leichtesten zu streuen sein, wenn die Vorlage einer finanztechnischen Korporation überwiegen würde. Ich beantrage daher, falls eine unmittelbare zweite Beratung im Plenum nicht beliebt werden sollte, Ueberweisung an die Budgetkommission, die auch die Ueberweisung des Gesetzes auch auf die neuen Landesstriche werden wir mit dem größten Wohlwollen gegenüberstellen.

Abg. v. S. (Hr.) (Hr.): Auch mir ist der Entwurf durchaus sympathisch. Die Höhe der Beiträge ergibt mir allerdings gegenüber den für die Eisenbahner bestimmten etwas geringe. Ich würde gern betonen, daß ich mich in der Budgetkommission leicht beistimmen lassen.

Ein ähnlicher Entwurf für die neuen Landesstriche wäre sehr zu wünschen. Vielleicht wird das Haus am besten daran sein durch Uebernahme einer dazwischen liegenden Resolution.

Herr v. G. (Hr.) (Hr.) fragt an, ob für die neue Landesstriche nicht ein Gesetz über die Abgrenzung der Provinzen Westfalen und Westfalen, ebenfalls einzuwirken mit der Provinz Westfalen. Eine Entscheidung der Provinz Westfalen ist auch erforderlich, wenn Ueberlegen überlegen ist, wie jetzt die tatsächlichen Verhältnisse in diesem Gebiete liegen.

Die Abg. v. S. (Hr.) (Hr.) und Engel (Hr.) erklären ihr Wohlwollen für den Entwurf und schließen sich der Ueberweisung an die Budgetkommission an.

Damit schließt die Sitzung.

Die Vorlage wird an die Budgetkommission verwiesen.

Es folgt die zweite Beratung der Heiltennebel für die Eisenbahner.

Herr v. G. (Hr.) (Hr.) beantragt die Regierungsvorlage, daß die bisher von den Lehrern an öffentlichen Volksschulen an die durch Gesetz vom 1869 bezw. 1881 erwiderten Wittwen- und Waisenlohn vom 1. April 1889 zu zahlenden Beiträge, Antritts- und Gehaltsveränderungen nicht erhoben werden, als ein Anzeichen.

Die Kommission schlägt vor, für „Volksschulen“ zu setzen. Damit schließt die Sitzung.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

die Gemeinden, sondern nur darum, allen Lehrern, gleichgültig, ob gut oder schlecht bezahlt, die bisherigen Beiträge zur Dienstverpflichtung zu erlassen; und es ist ungenügend, wenn man die größeren Städte ausnehmen würde. Ob die Kosten die Beiträge der kleineren Städte betreffen, davon sieht nicht im Gesetz; es sieht nur die: der Staat bezahlt die Beiträge der Lehrer. Man möchte also einen Modus finden, um die städtischen Lehrer möglichst zu entlasten, umal es doch als Grundlos hingestellt wurde, daß es nicht durchführbar sei, zwischen den einzelnen Mitgliedern zu unterscheiden.

Ich beziehe auch, daß die Lehrer der großen Städte im Vergleich besser gestellt werden. In den größeren Städten werden in jeder Beziehung weit größere Ansprüche an die Lehrer gestellt, als auf dem Lande und in den kleineren Städten. Die Lehrer haben dort lange nicht die Verhältnisse. Wenn wir in Berlin unsere Lehrer etwas mehr geben könnten, was gerne thäten wir das! Die Leute verdienen es nach ihren Leistungen und nach ihrer sozialen Stellung. Es ist kein Grund vorhanden, daß der Staat die Verhältnisse stellen, die sie nicht verdienen soll. (Beifall links.)

Abg. Graf Clairon v. Saffonville (Hr.): Die Aufschreibung der Städte nur durchaus gerechtfertigt; denn das Prinzip ist doch, daß die Gemeinden die Leistungen zu tragen haben und wo sie so hohe Gehälter zahlen, können sie auch die anderen Beiträge übernehmen. Ich bin nur bitten, daß die Städte den Gehältern Form annehmen.

Abg. Dr. H. (Hr.): Ich theile durchaus die Anschauung des Abg. Langemanns, daß die Natur des Gesetzes keine Subsidität ist, sondern es sich lediglich um den Erlaß der Verrentung handelt. Dem entsprechend würde der Zuschuß gewisser Städte auch nicht in dem Sinne des Gesetzes sein.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

Geheimerer Antrag tritt.

Abg. W. B. (Hr.): Ich möchte gegen den Entwurf im ganzen keine Bedenken erheben. Nur der in Aussicht genommene Modus für die Gewährung von Zuschüssen scheint mir unklar. Wenn etwa die wohlthätigen Kräfte den weniger gut gestellten Angehörigen helfen, dann doch sehr unklar werden. Ich bitte, daß die Regierung betreffende Einrichtungen darüber geben wird. Es sind ja schließlich auch andere Fonds da, aus denen die Zuschüsse geteilt werden könnten.

den Differenzen mit Oregon nach Großhändler 45,00, do. nach anderen...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Kaffeeausstellungen. Weizen per Mal...

100 kg mit 100 in Wollen von 100 Gr. Kerntee...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Petroleum raffi, Standard white loco 5,20...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Kaffeeausstellungen. Weizen per Mal...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Petroleum raffi, Standard white loco 5,20...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...

St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Holz loco 46,00, per 100, 60,00...
St. Petersburg, 25. März. (Telegr.) Eisen loco 7,77, per 100, 60,00...